Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 7

Artikel: Rahmenprogramm
Autor: Rennhard, Josef / Hava, Ludek Ludwig
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-603528

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

einen Prozess gegen das Hotel «Phallas Alpena» anzustrengen, weil die Qualität der reservierten Suite für 3000 Franken pro Nacht nicht seinen Erwartungen entsprochen habe. Wahrlich, diese Touristen wurden immer frecher, dachte unser Caflommas: Die Einheimischen ernähren sich zwar von den Touristen, wie ein Schüler in einem Aufsatz schrieb: Aber diese Nahrung hatte auch ihren Preis. Denn anstatt sanften Tourismus zu betreiben und einfach ihr Geld zu schicken und selber zu Hause zu bleiben, erhoben die «Fremden», wie man sie hier nannte («Fremden-Zimmer» steht auf zahllosen handgemalten Holztafeln) sogar noch unverschämte Forderungen. … «Sapperlot! Kumma varruggt!», wie der gute, alte Zarli Carigiet, der eigentliche Bündner Nationalheld, immer in solchen aufregenden Momenten ausrief.

Hans-Peter Gansner, Genf

Rahmenprogramm

Ludwig Ludek Hava

Hier ein Griff und dort ein Schnäppchen:
Bündnerfleisch und Käsehäppchen.

Manchen hat die Buffet-Schlacht
erst so recht auf Trab gebracht.

Hat Politik nach Bündnerwochen
endlich etwas Fleisch am Knochen?

Josef Rennhard

Gipfeltreffen

Kein direkter Humor

Auf das Humor-Festival von Arosa
kam aus heiterem Himmel ein Humorist,
den man öffentlich vorher
noch nirgendwo sah,
mit einem Beitrag, den man vorher
noch nirgendwo hörte,
was ihn aber nicht sonderlich störte,
und den auf dem Festival von Arosa
nun auch niemand belachte,
was ihm, wie man sah,
aber gleichfalls nichts machte.

Die Festival-Jury, die in Arosa
nach alledem Humor so direkt nirgendwo da entdeckte
und dumm in der Klemme steckte,
beriet drum lange und geduldig,
was jener Humorist, so er einer ist,
mit dem Auftritt bezweckte.
Dann, den Humorbeweis war man sich schuldig,
schlug die Juryvorsitzende vor,
keine ersten Preise zu verleihen,
sondern an Stelle von den dreien
einen Sonderpreis für versteckten Humor.

Der Preisträger, das war sämtlichen
Beobachtern gleich klar,
war schon während der Bekanntgabe
nicht mehr erreichbar.

Bündnericks

Es hatten sich auf Il Grischun –
was sie sonst im Leben nie tun,
nicht mal, wenn man sie steinigt! –
alle Räte geeinigt
Und siehe, da tagten sie nun.

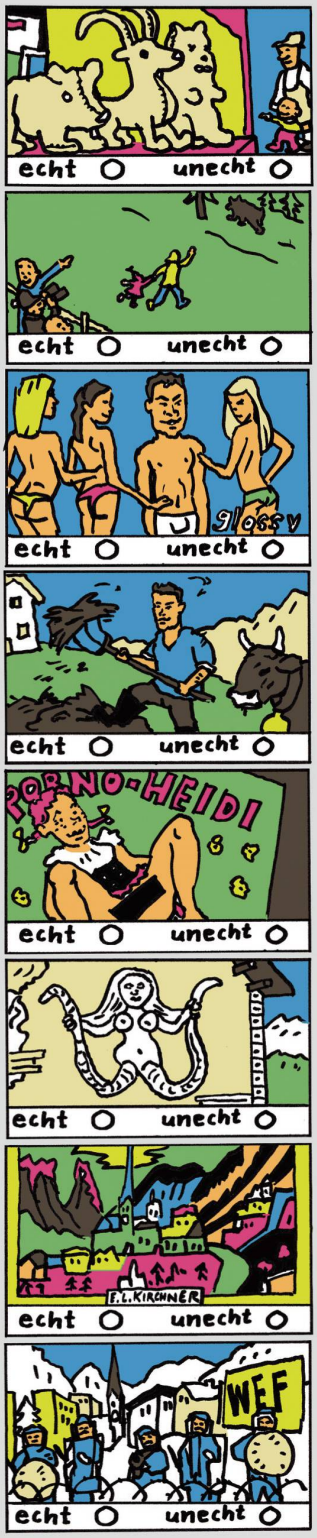
Es strahlte der Bündner Kanton
in sonnigen Herbstfarben schon.
Doch ein Landesvertreter
übermalte ihn später
Grisaille. Auf gut Deutsch: Ton in Ton!

Es sagte ein Rat in Graubünden:
Es muss nicht in Grau und Grau münden,
was wir Räte beschliessen.
Wenn wir's tüchtig begiessen,
lässt sich ein Stück Himmelblau gründen.

Dieter Höss

Zum Ankreuzen

Graubünden-Quiz



Heini Andermatt